

## Verstärkung für die Integration

Als Ende Februar der Krieg in der Ukraine begann und tausende Menschen flohen, ging das Flüchtlingsgeschehen auch am Landkreis und an Freital nicht vorbei. Hauptsächlich auf private Initiativen hin sind inzwischen rund 350 Ukrainer und Ukrainerinnen in der Stadt. Dies brachte natürlich für die Integrationskoordination geflüchteter Menschen einen immensen Mehraufwand mit sich.

Informationen mussten sowohl an die betreuenden Menschen als auch an die Ukrainer selbst weitergegeben werden, ehrenamtliche Helfer benötigten Hilfe an vielen Stellen, Kleiderkammern wurden eingerichtet, Kinderangebote geschaffen, Deutschunterricht organisiert und vieles mehr.

Um diese Mehrarbeit leisten zu können, wurde nun eine zweite Koordinationskraft eingesetzt, welche auch sprachlich eine Verbindung zwischen der Stadtverwaltung, den Bürgern und den geflüchteten Ukrainern herstellen soll. Seit Mai arbeitet Tatjana Jurk, welche hier schon seit vielen Jahren auf dem Gebiet der Migrationshilfe tätig ist, als Integrationskoordinatorin und wird bei entsprechenden Anliegen eine wegweisende Funktion übernehmen. Ihr Verein „Das Zusammenleben“ e. V. bietet bereits seit März Hilfe aller Art für geflüchtete Ukrainer an. Die zusätzliche halbe Stelle für die kommunale Integrationskoordination



Der Erste Bürgermeister Peter Pfitzenreiter mit den Integrationskoordinatorinnen Grit Bormann und Tatjana Jurk (M.). Foto: Stadt Freital

wird vom Landkreis unterstützt.

Tatjana Jurk wird neben dem Infocafe, in welchem zu allen aktuellen Themen informiert wird, Sprechzeiten für Ukrainer anbieten, bei der Eingliederung in Schule, Kindergarten und Arbeit helfen, als Ansprechpartnerin sowohl für die Stadtverwaltung als auch für Bürger tätig sein und bei Anträgen und Übersetzungen helfen.

Die Betreuung ehrenamtlicher Helfer liegt weiterhin bei der Integrationskoordinatorin Grit Bormann, welche regelmäßig aktuelle Informationen weitergibt,

Ehrenamtstreffen organisiert und als Ansprechpartnerin für Unterstützer und Helfer zur Verfügung steht. Sie koordiniert auch die verschiedenen ehrenamtlichen Angebote, wie Deutschunterricht oder andere Angebote für die Geflüchteten.



### Kommunale Integrationskoordinatorinnen

Grit Bormann

Ansprechpartnerin für alle Geflüchteten und ehrenamtlichen Helfer

Telefon 0351 6469734

Mobil 0151 18252967

E-Mail:

g.bormann@sozialkoordination.de

Sprechzeit: Do. 14.00 bis 18.00 Uhr

Koordinationsbüro Soziale Arbeit

Dresdner Straße 90

Tatjana Jurk

Ansprechpartnerin für Ukrainer

und Bürger zum Thema Ukraine

Telefon 0351 65219588

E-Mail: t.jurk@sozialkoordination.de

Sprechzeit: Di. und Do. 8.00 bis

16.00 Uhr

Verein „Das Zusammenleben“ e. V.

Dresdner Straße 162, 2. OG

## 100 Pflanzosen und ihre Paten

Im Laufe des Jahres 2022 stellt Ricarda Liebsch in lockerer Folge einige Freitalerinnen und Freitaler vor, die sich beim Projekt „100 Pflanzosen zum 100-jährigen“ engagieren.

Charlotte Sturm betreut gleich drei Pflanzosen: die Nummern 75 bis 77 an der Dresdner Straße in Höhe der Papierfabrik. Sie wohnt in einer Neubauwohnung in der Nähe des Krankenhauses. Dort hat sie schon vor längerer Zeit im Innenhof des Wohnblockes ein Blumenbeet angelegt, eine richtige „Pflanzose“. Als im vergangenen Jahr noch Pflanzpaten für die 100-Jahre-Pflanzosen gesucht wurden, fielen Charlotte Sturm die drei leeren Kübel auf ihrem Weg mit dem Fahrrad zum Weißeritz Park auf. Kurzerhand pflanzte sie einige Pflanzen ein, die von ihrem kleinen Gärtchen übrig waren. Die Schilder, mit denen nach Paten gesucht wurde, ließ sie noch eine ganze Weile stecken, in der Hoffnung, dass sich noch weitere Paten melden. Leider war das aber nicht der Fall. So ist sie nun Patin von drei Pflanzosen und ihrem kleinen Gärtchen im Innenhof. Ihr macht dies viel Freude.

In den Pflanzosen kann man Löwenmäulchen, Schmuckkörbchen (Cosmea), Storchschnabel, eine große Fette Henne, Bartnelken, Goldlack und Kamille bewundern. Bald will Charlotte Sturm noch Studentenblumen nachpflanzen, die sie selbst auf dem Balkon gezogen hat. Sie sagt: „Vieles ist einfach gewachsen, wiedergekommen oder angeflogen.“

Charlotte Sturm ist in Süddeutschland in ländlicher Gegend aufgewachsen, in einem eigenen Haus mit Garten. Die Familie war Selbstversorger, sie hatten zum Beispiel auch Hühner. Sie hat ihrer Mutter oft bei der Arbeit geholfen und schätzt noch heute ein Leben mit der Natur. Das Gärtnern hat sie jedenfalls im Blut. „Es bringt Erholung und Fitness zugleich und verschönert die Gegend. Da, wo man wohnt, soll es auch schön sein“, sagt sie. Charlotte Sturm ist gelernte Dekorateurin. Sie hat fünf Kinder und sieben Enkel zwischen 4 und 24 Jahren. Zum Interview kommt sie mit dem Fahrrad in einem schönen, selbstgenähten Kostüm. Man merkt sofort, dass sie eine künstlerische Ader hat. Und sie strahlt Freundlichkeit und Zuversicht aus.

Sie fühlt sich wohl in Freital. Auch die 100-Jahr-Feier hat ihr sehr gut gefallen. Durch ihr Gärtnern hat sie Kontakt zu den Sachsen bekommen, die anfangs ihr gegenüber etwas zurückhaltend waren. Jetzt bleiben die Leute oft stehen und bewundern die Blumen: Neulich grüßte sie jemand: „Ah, ich weiß, Sie sind doch die Blumenfrau. Das ist sehr schön.“



Charlotte Sturm mit dem Fahrrad an ihren Pflanzosen Foto: Steffen Klameth

## Sommerfest beim „Das Zusammenleben“ e. V.

Am 25. Juni 2022 fand im Rahmen der Kultur[Al]Tage in Freital das Sommerfest „Wir sagen Spasibo!“ im „Das Zusammenleben“ e. V. statt. „Der Verein hilft Menschen aller Nationalitäten, die neu in Freital ankommen. Das ist wertvoll für die Menschen und das ist wertvoll für die Stadt. Ohne solche Vereine kann Integration nicht gelingen“, würdigte der Vertreter des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Heiko Weigel die Arbeit des Vereins. Auch die Stadt Freital überbrachte Glückwünsche und Dankesworte.

Vereinsvorsitzende Tatjana Jurk zeigte in einem kurzen Exkurs die Entwicklung des Vereins: „In den 17 Jahren seines Bestehens hat unser Verein viele Prüfungen überstanden: die Nicht-Akzeptanz von Russlanddeutschen als Deutsche, die Flüchtlingswelle von 2015, die Pandemie, die offene Russophobie von Teilen der Gesellschaft und vieles mehr. Aber dank unserer Politik der Neutralität, unseren großen und aufgeschlossenen Herzen, die bereit sind jedem zu helfen, unabhängig von Nationalität, Glaube, Hautfarbe und Augenform, wuchs unser Team. Ehrenamtliche Arbeit ist keine Arbeit, die nicht bezahlt wird, sie ist eine Arbeit, die mit keinem Geld zu bewerten ist.“



Künstlerinnen und Künstler des Sommerfestes

Foto: „Das Zusammenleben“ e. V.

Die Feierlichkeiten wurden mit einem Konzert fortgesetzt. Mit dabei waren das Gesangsduo „Edelweiß“ aus Freital, der Tschetschenische Verein aus Dresden mit Tänzen, Liedern und Gedichten, der Chor „Expression“ vom Verein „Omnibus“ aus Dresden, der Verein „Gemeinsam in Heidenau“ mit einem Bauchtanz und die Tanzgruppen „Квіточки“ – „Blumen“ und „Хін-Зірки“ – „Hip-Sterne“ von der „Kultur & Tanzwerkstatt“ Freital.

Am Abend fand die Aufführung der lyrischen Komödie „Baba Chanel“ vom Ver-

ein „Omnibus“ aus Dresden statt. Den ganzen Tag über gab es unterhaltende und fröhliche Aktivitäten für Kinder und Erwachsene. Und natürlich gab es das Buffet der internationalen Küche „Das Zusammenleben“.

Der Verein dankt dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und der Stadt Freital für die finanzielle Beteiligung und dem Soziokultur Freital e. V. für die technische und kulturelle Unterstützung und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.

## Sportler des Jahres auf Schloss Burgk gekürt



Die „Sportler des Jahres“ 2020/2021 im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sind gekürt. Die Wintersportler dominierten bei der 27. gemeinsamen Sportlerumfrage von Sächsischer Zeitung und Kreissportbund. Gleich bei ihrer ersten Teilnahme gewann Rennrodlerin Jessica Degenhardt vom RRC Altenberg. Skeleton-Ass Axel Jungk setzte sich zum dritten Mal nach 2017 und 2018 durch. Sogar zum zehnten Mal in Folge sicherte sich das Bobteam Francesco Friedrich, ebenfalls BSC Sachsen Oberbärenburg, den ersten Platz bei der Wahl zur „Mannschaft des Jahres“.

Bei der Sportgala am 1. Juli 2022 auf Schloss Burgk in Freital bekamen die Sportler des Jahres die Siegerpokale von SCHMEES cast Pirna und Urkunden, Blumen sowie Schecks von der Ostsächsischen Sparkasse Dresden. Zudem gab es Gutscheine für die Preisträger, unter anderem vom Elektronikfachhändler expert in Pirna und Freital.

Aufgrund der pandemiebedingten Absage der Umfrage im vergangenen Jahr wurden dieses Mal sportliche Erfolge aus zwei Jahren bei der Nominierung der insgesamt 18 Kandidaten berücksichtigt. Die noch während der pandemiebedingten Einschränkungen geplante Sportgala fand in kleinerem Rahmen als sonst



Die Preisträgerinnen und Preisträger

Foto: Stephan Klingbeil/KSB

statt. Auf Schloss Burgk in Freital feierten die jeweils drei bestplatzierten Kandidaten in den drei Kategorien Sportlerin, Sportler und Mannschaft des Jahres zusammen.

Bei der zweiwöchigen Umfrage wurden insgesamt 3.183 Stimmen abgegeben. Das Votum des Publikums ging zur Hälfte ins Endergebnis ein. Die zweite Hälfte ergab

sich aus der Punktevergabe einer Jury aus Sport, Politik und Wirtschaft.



### Weitere Informationen

Internet: [www.kreissportbund.net](http://www.kreissportbund.net)